

BÜCHER-QUERSCHNITT

I.

1.

Der Bücherquerschnitt ist keine Sammlung philologischer oder überhaupt wissenschaftlicher Kritiken, ist auch keine Formellösung für den Alltagsgebrauch des Gebildeten, er ist weiter nichts als eine Anregung für die Querschnittleser und ein Teil der Aufgabe, die sich diese Zeitschrift in freier unprogrammatischer Wahl gestellt hat.

Hier sind die Bücher, die mir aus Gründen, deren Aufzählung und Erläuterung einen Aufsatz bedingen würde — (und ich mißachte Aufsätze!), besonders wichtig für das Interesse der wirklichen Leser erscheinen.

Ein wirklicher Querschnitt ist stets nur eine rigorose Lösung. Ein Schnitt ist eben im besten Fall eine Operation! Die Betroffenen werden das von sich an sich schon genau fühlen. Wer sich geschnitten fühlt, ist — Patient.

2.

FRIDTJOF NANSEN: Rußland und der Frieden. Das Vorwort des Buches endet mit den Worten:

»Ich halte es für wahrscheinlich, daß es Rußland sein wird, das eines Tages, und in nicht allzu ferner Zeit, nicht allein materielle Rettung bringen wird, sondern daß von dort auch die geistige Erneuerung kommen wird. Es erscheint mir daher für Westeuropa dringend geboten, dem russischen Volk und den rasch wechselnden Verhältnissen in dem großen Rußland eine eingehende Aufmerksamkeit zu widmen.«

»Rußland« ist das einzige europäische Problem für den Einsichtigen, dem gegenüber alle anderen Fragen sekundär bleiben, so drückend sie uns auch durch die gegenständliche Nähe sein mögen. Paris und Moskau sind die Pole der augenblicklichen europäischen Potenz. Für alles, was dazwischen liegt, heißt es von Tag zu Tag härter: Erkennen und bekennen! In Nansens obigen Worten liegt eine Entscheidung, die viele sich errungen haben, die in Rußland in letzter Zeit waren. Das ist durchaus nicht immer das Resultat eifriger »bolschewistischer« Propaganda, sondern der eigenen Anschauung. Zu groß ist die Reihe bedeutender Köpfe, die sich so entschieden haben.

ANDERSEN NEXÖ: Dem jungen Morgen zu. Dies ist wohl der optimistischste Bericht aller Rußlandreisenden, aber sympathisch, menschlich, herzlich.

WILLIAMS: Die russische Revolution. Eine ganze Anzahl amerikanische Reporter haben sich in die Sensation der russischen Revolution gestürzt. Von ihnen erschienen viele Berichte, die begeisterte Bekennerdokumente geworden sind, geschrieben in dem nicht zu verleugnenden amerikanischen Journalistenstil, der ihre Schilderungen spannend macht wie die Mordberichte der New Yorker Presse. Ich habe an dieser Stelle schon mehrere von ihnen genannt. Dies Buch gehört auch zu dieser Gattung.

PRICE: Durch die russische Revolution. Auch ein Buch eines amerikanischen Journalisten. Er gibt aber mehr als Berichte, er gibt eine groß angelegte persönliche Erlebnisschilderung des Hergangs der russischen Revolution.